

Aus der Luft gegriffen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

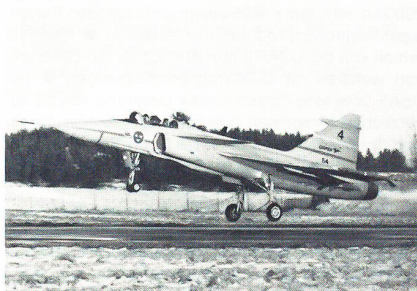
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

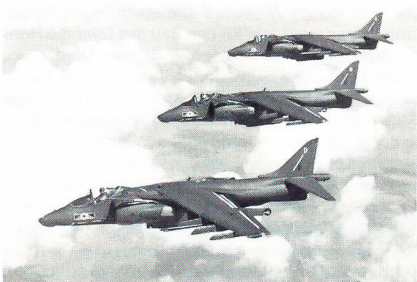
Ende letzten Jahres absolvierte das vierte JAS39 Gripen-Testflugzeug (Bild) seinen Erstflug auf dem Saab-Flugfeld in Linköping in Schweden. Damit besitzt Saab nun zwei Gripens, die für Testflüge zur Verfügung stehen. Anfang dieses Jahres soll der dritte und gegen Ende des Jahres der fünfte Prototyp die Flugerprobungen aufnehmen. Saab will damit die Flugerprobungen, die wegen dem Absturz des ersten Prototypen einen Rückstand von rund 3 Jahren erlitten, entscheidend voranbringen. Anfang Dezember 1990 hat die schwedische Regierung den Entscheid



für die Beschaffung von 110 JAS39 Gripens mit der Begründung, die Informationsgrundlagen über den weiteren Aufwand seien mit nur gerade 33 absolvierten Flügen dürftig, auf unbestimmte Zeit verschoben. Trotz dem Rückstand ist man bei Saab zuversichtlich, dass im nächsten Jahr der erste von den bereits bestellten 30 Serienmaschinen das Flugtest-Programm aufnehmen wird, da die Produktion der ersten Gripen-Serienmaschinen bereits angelaufen ist. mk



Wie das britische Verteidigungsministerium kürzlich bekanntgab, hat die erste Flugerprobungsphase des modifizierten Sea Harriers FRS2 an Bord des Flugzeugträgers Ark Royal erfolgreich abgeschlossen



werden können. Einsätze mit verschiedenen Auslastungen haben ergeben, dass eine Modifizierung der Sea Harrier mit geänderten Flügeln nicht notwendig ist.

Die Royal Air Force wird ihre Harrier GR.5 auf die Version GR.7 umrüsten lassen. Das heisst, dass die Harrier mit einem Forward-looking-Infrared-Sensor ausgerüstet werden. mk



Zurzeit stehen vier modifizierte T-45A Goshawk Trainer der amerikanischen Marineluftwaffe bei McDonnell-Douglas in der Flugerprobung. Die in letzter Zeit absolvierten Tests haben ergeben, dass vor allem bei Landungen auf Flugzeugträgern aerodynamische Probleme auftraten. Damit entsprach der von McDonnell – British Aerospace als Herstellerin des Hawk-Trainingsflugzeuges agiert beim Goshawk als Unterauftragsnehmer – hergestellte Goshawk nicht den Anforderungen der amerikanischen Marine. Aus

diesem Grund werden nun signifikante Modifikationen angebracht, die das Flugverhalten entscheidend verbessern sollen. So sollen durchgehende Vorflügel das Langsamflugverhalten des Goshawk verbessern. Zudem wurde das Seitenleitwerk vergrössert und eine zusätzliche Flosse unter dem Rumpf montiert, was nach Angaben der US Navy zur Verbesserung der Stabilität beitragen soll. Da auch das von Rolls-Royce hergestellte Triebwerk nicht ganz den strengen Anforderungen entsprach – es entwickelte bei der Landephase zu wenig Schub –, wird es einer Modifikation unterzogen. Nächstes Jahr sollen die ersten Serienmaschinen die Montagestrassen verlassen. Die amerikanische Marineluftwaffe will rund 300 T-45 Goshawk Trainer beschaffen. mk



Der Golfkonflikt

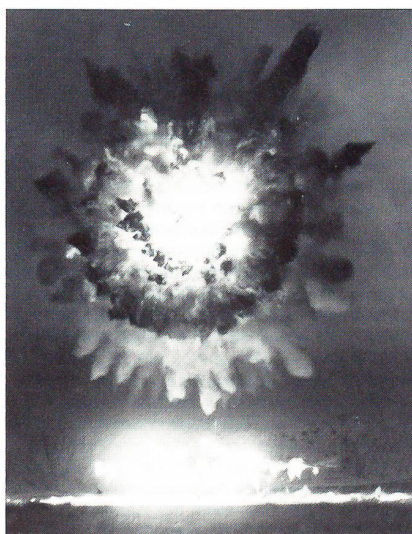
Am 17. Januar 1991, 01.00 MEZ, 03.00 Uhr Ortszeit, keine 24 Stunden nach Ablauf des UNO-Ultimatums, eröffneten die alliierten Streitkräfte unter der Leitung der USA mit einem Luftangriff den Krieg gegen den Irak. Bekämpft wurden in den ersten Stunden beziehungsweise Tagen des Konflikts

- das irakische Luftangriffspotential,
- strategische Fernmelde- und Führungseinrichtungen
- Frühwarnradaranlagen,
- Flugplätze
- ortsfeste und mobile Startvorrichtungen für Boden/Boden-Lenk Waffen sowie
- wichtige Industrieanlagen, die der Fertigung von C-Waffen und der Nuklearforschung dienen.

In den ersten 14 Stunden der Operation «Desert Storm» flogen die alliierten Luftstreitkräfte ab Basen in Saudiarabien, den Golfstaaten sowie ab den im Persischen Golf und im Roten Meer stationierten Flugzeugträgern insgesamt über 1000 Sorties. Die ersten Tage des Konflikts, der wohl als «High Tech»-Krieg in die Geschichte eingehen wird, zeichneten folgende Einsatztaktiken und Waffensysteme:

- Verwendung der zur Verfügung stehenden rund 2000 alliierten Kampfflugzeuge im Rahmen einer «Verbundenen Luftkriegführung». Darunter versteht man den Einsatz von kombinierten Luftkriegsverbänden, je nach Luftlage und Auftrag aus Kampf-, Kampfunterstützungs-, Führungs- und Logistikelementen zusammengestellt, unter einheitlicher, zentraler Planung und Führung. Hauptziel dieser «Verbundenen Luftkriegführung» ist die Optimierung der Wirkung im Ziel bei gleichzeitiger Reduktion von Einsatzverlusten.

– Dank dem umfassenden Einsatz von Mitteln der elektronischen Kampfführung konnten die Iraker zu Beginn des Konflikts vollständig überrascht und das gegnerische Fernmelde-, Führungs- und Luftverteidigungssystem – jeweils mindestens zeitlich beschränkt – neutralisiert werden. Dies zeigt sich vor allem in der Tatsache, dass die Einsatzverluste be-

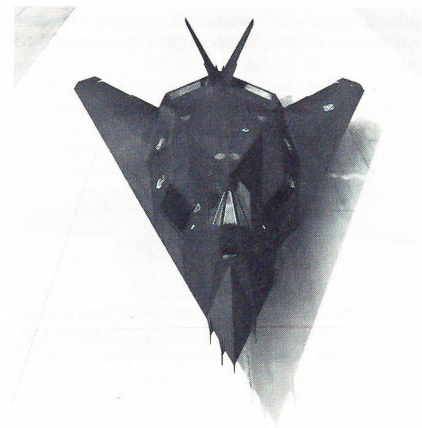


Wirkung des konventionellen Gefechtskopfs des Marschflugkörpers BGM-109C, der erstmals unter Kriegsbedingungen zum Einsatz gelangte.

deutend geringer sind als die vor dem Kriege gemachte Prognose von rund einem halben Prozent der geflogenen Sorties.

– Erfolgreicher erster Kriegseinsatz der mit konventionellen Gefechtsköpfen bestückten hochpräzisen Marschflugkörper BGM-109C/D. Insgesamt wurden über 200 dieser Marschflugkörper ab Über- und Unterwassereinheiten verschossen.

– Bewährt haben sich auch die Stealth-Fighter F-117A, deren Hauptaufgabe die Bekämpfung von

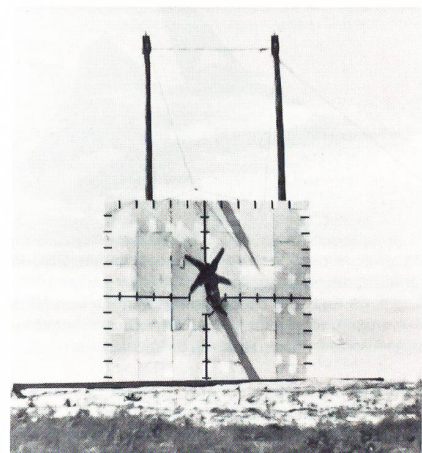


Stealth-Luftangriffsflugzeug F-117A flogen in den Nachtstunden mit lasergesteuerter Hartzielmunition Luftangriffe gegen gut flabgeschützte irakische Infrastrukturziele.

gehärteten Fernmelde- und Führungszentren, ortsfesten SCUD-Stellungen, Flugzeugschutzbauten und wichtiger Kommunikationen war.

– Dank der Verwendung von Nachtsichtsystemen sowie nachtkampffähigen Navigations- und Kampfmittelsystemen konnte der Krieg mit einem Nachtangriff eröffnet und danach rund um die Uhr weitergeführt werden. Auch diese Systeme dürften positiv zur alliierten Verlustbilanz an Flugzeugen beigetragen haben, da alle optisch gerichteten irakischen Flugabwehrwaffen bei Nacht nur beschränkt eingesetzt werden konnten.

– Dank den Angriffen mit laser-, fernseh- und wärmebildgesteuerten Luft/Boden-Lenk Waffen konnten



Dieses im Rahmen eines Versuchs mit einer Laserlenkbombe Paveway geschossene Bild zeigt die mögliche Präzision solcher Luft/Boden-Munition.

die Ziele mit hoher Präzision zerstört werden, ohne dass es dabei zu gravierenden Ausfällen unter der Zivilbevölkerung kam.

– Dank dem für den Objektschutz ausgelegten Flugabwehrlenkwaffensystem MIM-104 Patriot in seiner PAC-1-Version konnten die irakischen SCUD-Raketenangriffe soweit abgewehrt werden, dass sie in Israel keinerlei, das fragile Bündnis der Alliierten negativ beeinflussende, politische Wirkung entfalten konnten.

Von den alliierten Luftstreitkräften gelangten die folgenden wichtigsten Waffensysteme zum Einsatz:

Luftkampf

Flugzeuge: USN: F-14 Tomcat, F-18 Hornet; USAF: F-15C/D Eagle und F-16C/D; RAF: Tornado F.3, Armee de l'Air: Mirage 2000, RSAF: Tornado F.3, F-15 Eagle. Luftzielraketen: AIM-9 Sidewinder, AIM-7 Sparrow, Skyflash, Super 530D und Magic 2.

Luftangriff

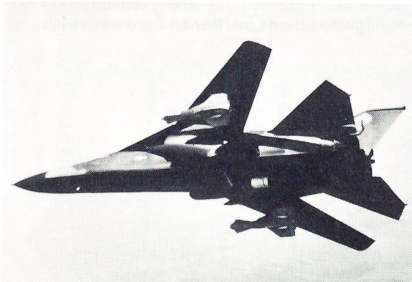
Flugzeuge: USN: A-6E Intruder, A-7 Corsair, AV-8B, F/A-18 Hornet; USAF: A-10, F-15E, F-111F, F-117A, F-16A/C, B-52; RAF: Tornado GR.1, Jaguar; Armee de l'Air: Jaguar; RSAF: Tornado GR.1; Kuwait: A-4KU



Rund um die Uhr im Einsatz standen mit dem Navigations-, Zielauffass- und Kampfmittelleitsystem Lantirn bestückte Allwetterluftangriffsflugzeuge F-15E Eagle.



Für die Zerstörung und zeitlich beschränkte Neutralisation irakischer Flugplätze setzten die RAF und RSAF ab ihren Tornados GR.1 die mit Hartzielmunition und intelligenten Minen bestückte Pistenbrecher- und Flächensperrwaffe JP233 ein.



Mit zwei fernsehgesteuerten Lenkbomben GBU-15 zerstörte die Besatzung eines Allwetter-Luftangriffsflugzeugs F-111 die Ölpumpenrichtungen von Mina al-Ahmadi und verhinderte so das weitere ungehinderte Ausfließen von Rohöl in den Persischen Golf.

Skyhawk. Luft/Boden-Munition: AGM-65 Maverick, AGM-84 SLAM, AS-30L, Pistenbrecher- und Flächensperrwaffe JP233, fallverzögerte Bomben, lasergesteuerte Bomben, Hartzielmunition GBU-27 und BLU-109, Streubomben BL755, Beluga, Rockeye, SUU-65 Tactical Munitions Dispenser mit verschiedenen Submunitionsarten, wie zB dem kombinierten Hohlladungs-, Splitter-, Brandbomblet CEM.

Radarbekämpfung

Flugzeuge: USN: F/A-18 Hornet; USAF: F-4G Wild Weasel. **Luft/Boden-Munition:** USN/USAF: AGM-88A HARM; RAF: Radarbekämpfungslenkflugkörper ALARM.

Elektronische Kampfführung

Flugzeuge: USN: EP-3 Orion, EA-6B Prowler; USAF: EF-111, RC-135, EC-130 Compass Call; US Army: RU-21H; Armee de l'Air: C-160G Gabriel.

Bildaufklärung

USAF: RF-4E Phantom, TR-1, E-8 Joint STARS; RAF: Tornado; Armee de l'Air: F1CR.

Frühwarnung und Führung

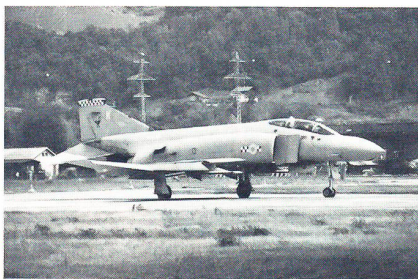
USN: E-2C Hawkeye; **USAF:** E-3 Sentry (AWACS); **RSAF:** E-3 Sentry.

Kampfunterstützung

Tankflugzeuge: USN: KA-6; **USAF:** KC-135, KC-10; **RAF:** VC-10; **Armee de l'Air:** KC-135FR; **RSAF:** KC-130, KE-3.



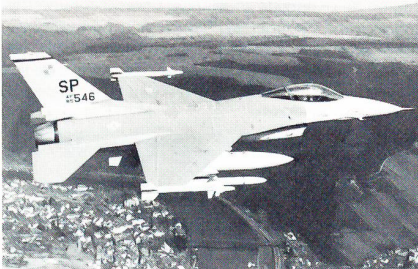
Die Royal Air Force wird ihre beiden Luftwaffenstützpunkte Gütersloh und Wildenrath in der Bundesrepublik Deutschland bis in einem Jahr schliessen. In Wildenrath sind F-4 Phantom und in Gütersloh Har-



rier-Erdkampfflugzeuge sowie Chinook- und Puma-Transporthubschrauber stationiert. Nach britischen Angaben werden die Hubschrauber auf andere Basen auf dem europäischen Festland verlegt. Unge- wisst ist noch, was mit den zwei Phantom-Staffeln ge- schehen soll. Zusätzlich werden zwei Tornado-Staffeln, die bisher in der Bundesrepublik Deutschland waren, nach England zurückverlegt. mk



Der Ende des letzten Jahres in Paris zwischen den Mitgliedstaaten der NATO und des Warschauer Paktes abgeschlossene Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa verpflichtet die Unterzeichnerstaaten auf Höchstgrenzen bei den einzelnen Waf- fengattungen und deren Einhaltung zu kontrollieren. Nach diesem Vertrag darf die NATO und der War- schauer Pakt nur noch je 6000 Kampfflugzeuge (Jä- ger, Jagdbomber und Kampfftrainer) sowie je 2000 Kampfhelikopter haben. Zudem darf kein Land mehr als 5150 Kampfflugzeuge und 1500 Kampfhub-



schrauber zwischen Atlantik und Ural besitzen. Die festgelegten Obergrenzen verlangen vor allem von der Sowjetunion Reduzierungsmassnahmen. Die Sowjetunion muss rund 3000 Kampfflugzeuge sowie annähernd 1350 Kampfhelikopter aus ihrem Arsenal nehmen. Da die NATO nur 5700 Kampfflugzeuge be- sitzt, liegt sie unter der vertraglich festgelegten O- bergrenze und ist daher nicht gezwungen, Reduktionen vorzunehmen. Anders sieht es bei den Kampfhub- schraubern aus. Hier muss die NATO ihr Arsenal um 230 Einheiten reduzieren, wobei deren Umrüstung zu Transporthubschraubern möglich wäre. Zum Errei- chen der Höchstgrenzen werden den Vertragsstaa- ten 40 Monate eingeräumt. Bei aller Abrüstungs- euphorie darf schlichtweg die Tatsache nicht übergan- gen werden, dass vor allem der Warschauer Pakt, und hier namentlich die Sowjetunion, sich in aller- ster Linie von älteren Maschinen trennt, die ohnehin nur noch in begrenztem Umfang eingesetzt werden können. mk

NACHBRENNER

Flugzeuge: Die türkischen Luftstreitkräfte erhalten in den kommenden Jahren 52 Transportflugzeuge des Typs CASA CN-235 ● Das US-Verteidigungsministe- rium verzichtet wegen massiven Kostenüberschrei- tungen auf die Fortführung der Entwicklungsarbeiten am Stealth-Waffensystem McDonnell Douglas/Ge- neral Dynamics A-12 als Ersatz für die trägergestüt- zten Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Grumman A-6E Intruder ● Im Auftrage der USAF wird Lockheed ein Angebot für eine weitere Staffel F-117 ausarbeiten ● Das erste einer Serie von 12 Spezialflugzeugen AC- 130U nahm seine Flugerprobung auf ● Der erste operativ-strategische Kampfzonentransporter C-17 erhielt seinen Tarnanstrich und wird voraussichtlich im kommenden Juni zu seinem Erstflug starten ● Die französischen Luftstreitkräfte wollen ihre Mirage 2000 ab dem Jahre 1996 einem umfassenden Kampf- wertsteigerungsprogramm unterziehen ● Fairchild erhielt von der USAF einen Auftrag für die Lieferung von weiteren 53 C-26-Transportflugzeugen ● Die USAF übt eine Option für die Lieferung von 28 zu- sätzlichen Maschinen des Typs T-1A Tanker Trans- port Trainer System aus (14) ● Nach 183 Flügen mit einer Dauer von insgesamt 316,1 Stunden schlossen LTV und die USAF das Flugtestprogramm mit dem Waffensystem YA-7F ab ● Hubschrauber: Die Finan- zierung der Vollenwicklung des multinationalen europäischen Mehrzweck-Transporthubschraubers NH-90 scheint nunmehr aufgrund eines neuen Fi- nanzierungsabkommens zwischen den Teilnehmer- staaten gesichert ● Das DAB gab die Vollenwicklung des allwettereinsatzfähigen Kampfhubschraubers AH-64 Apache Longbow frei, von dem die US Army 227 Einheiten mit insgesamt 10896 Panzerabwehr- lenkwaffen Hellfire beschaffen will ● Der letzte von neun geplanten Vorserienhubschraubern EH-101 startete am 16.1.1991 zu seinem erfolgreichen Erst- flug ● **Elektronische Kampfführung:** Für ihren neue- sten Düppel- und Infrarotfackelwerfer BO300 erhielt Bofors auch einen Auftrag der RAF ● Die französi- schen Luftstreitkräfte setzen im Golfkonflikt ua Transall-Spezialversion C-160G Gabriel für ELINT/ ESM-Missionen ein ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Füh- rungs- und Fernmeldesysteme:** Offiziell unbestätig- ten Berichten zufolge soll die USAF ein Mach 5 schnelles Stealth Aufklärungssystem Aurora als Er- satz für die ausser Dienst gestellten SR-71 entwickeln ● Die Armee de l'Air übernahm ihr erstes von vier in Auftrag gegebenen Frühwarn- und Jägerleitflugzeu- gen E-3F Sentry AWACS ● Die australische Regie- rung gab grünes Licht für den Bau des Over the Ho- rizon Radar Network Jindalee ● Die zwei Musterflug- zeuge E-8A Joint Surveillance Target Attack Radar System (Joint STARS) der US Army/US Air Force ge- langen im Golfkrieg zum Einsatz ● Ägypten erhält ein weiteres Frühwarn- und Jägerleitflugzeug E-2C Hawkeye ● Grumman wird der USAF ein drittes All- wetter-Aufklärungs- und Kampfmittelleitsystem E-8A Joint STARS liefern ● **Terrestrische Waffensysteme:** Bofors arbeitet unter der Projektbezeichnung RBS-3 (BAMSE) an einem neuen Mittelstrecken-Flugab- wehrenlenkwaffensystem ● Das US Army Missile Com- mand gab bei Raytheon weitere 6 Batterien MIM-104 Patriot mit zusammen 300 Lenkflugkörpern für Sau- diarabien in Auftrag ● ka

LITERATUR

By Steven J Zaloga

Red Thrust Attack on the Central Front, Soviet Tactics and Capabilities in the 1990s.

Verlag Brassey's, London 1989.

Dem amerikanischen Autor und Sowjetexperten dient ein fiktives Szenario Mitte der neunziger Jahre als Aufhänger für die detaillierte Darstellung, wie die